



Am 22. und 23. Februar will Die OI! Band Lammkotze in Stuttgart ihre 10. Jahres Party feiern

„Auch um gewissen Herren zu zeigen das wir uns nicht ganz so einfach aus unserer Landeshauptstadt vertreiben lassen !!!!“

Da stellt sich natürlich die Frage warum das denn alles!?

Schauen wir uns als erstes mal die Jubilare selbst an:

## Lammkotze

Die Band gründete sich 2003; benannt haben sie sich nach erbrochenem Lammkotelette.

Sich selbst sehen sie als eine „unpolitische Skinheadband, die größtenteils deutschsprachigen und sehr melodischen, mitsingtauglichen Oi!- Punk spielen.“

Womit wir beim ersten Problem der Band wären: „Unpolitisch“

Wenn es so etwas überhaupt gibt-mit Politik nichts zu tun zu haben-stellt sich die Frage wie dies aussehen soll.

Lammkotze spielten im Jahr 2006 im Skinhouse Menfis. Einem Nazitreffpunkt im thüringischen Neustadt an der Orla welcher sich gegenüber den Behörden unpolitisch gibt.

Die Location ist alles andere als Unpolitisch! So schreibt der Undercover-Journalist Thomas Kuban in seinem Buch „Blut muss fließen“ „...im August 2006 besuchte ich zwei Konzerte im Skinhouse Menfis in Neustadt an der Orla, die ebenfalls beendet gehört hätten.

Es wurden unter anderem rassistische Lieder wie When the Boat comes in mit der wiederkehrenden Textzeile „Nigger, Nigger get out of here“ gesungen, in manchen wurde zu Gewalt und Mord aufgerufen.

Hitlergrüße gab es ebenfalls und bei einem Konzert stellte ein Neonazi ein Hakenkreuz-tattoo zur Schau...“

Am 19. November spielte im Skinhouse Menfis die Band Mistreat aus Finnland. Hier ein Konzertbericht von ihnen: „... Das ganze Konzert über wurde vom Publikum lautstark >We're ready, Kraft für Deutschland, Back with a bang< geschmettert. Eine absolut fantastische Stimmung im Saal. Am Schluß gab's dann noch mal ein böses Freikorps Lied bei dem ich die meisten Leute sah und auch welche die sich wahrlich bemühen mussten die Sonne NICHT zu grüßen. Leider mußte die Band ohne Namen danach die Bühne verlassen, da's wohl doch zu böse war...“

Falls nicht klar sein sollte was mit Sonne (nicht) grüßen gemeint ist: Der Hitlergruß!

Im September 2006 gab es einen Auftritt der Bremer Rechtsrock Legende Endstufe.

All diese Informationen wären sehr einfach und schnell zu recherchieren gewesen. Haben Lammkotze also schlichtweg nicht gewusst auf was sie sich da einlassen? Oder haben sie es einfach ignoriert?

Wenn man sie zu diesem Punkt zur Rede stellen wird, dann werden sie sagen sie hätten keine Ahnung gehabt was das für ein Laden ist usw.

Dann hätte eigentlich danach ein klares Statement kommen müssen, stattdessen folgte ein Song mit dem Titel „Wir waren als erste da“ in diesem heißt es unter anderem:

„Es fing an vor ein paar Jahr'n - Punks und Skinheads Arm in Arm- Politschrott lies uns völlig kalt - Oi!, Oi!, Oi! Zusammenhalt - Doch rechte Skinheads mit ihrem Gebrüll - Hitler, Himmler Nazimüll - Punker bei der AntiFa - AntiFa...Hahahaha“



Die Band hat also in einem Rechtsradikalen Club gespielt, hat auch davon abgesehen offenbar kaum Kontakt scheue in rechtslastige Gefilde erdreistet sich aber über die Antifa herzuziehen.

Nebenbei bemerkt ist es Reaktionärer Müll die antifaschistische Bewegung mit Hitler und Himmler gleichzusetzen. Insbesondere wenn man bedenkt dass in der Affäre um die Zwickauer-Neonazi Zelle ein Skandal auf den anderen folgt. Dieser Mordserie fielen 10 Menschen zum Opfer. Seit der Wiedervereinigung Starben 182 Menschen durch rechte Gewalt. In Norwegen ermordete letztes Jahr ein Faschist 77 Menschen.

Und da soll „Rechts“ und „Links“ das gleiche sein?

Im Song Fight for your Life singen sie „Fight for your Life, fight for your own Liberty, Fight for your Country and for all what you can see fight for your future with your friends hand in hand fight with your heart for your Land“

In einem Interview im rechtslastigen Meinungsfreiheit Fanzine meinen sie dazu:

MZ: „Im Lied „Fight for your life“ schlägt Ihr auch patriotische Töne an und setzt Euch damit von vielen anderen Oi!-Bands ab, die lieber vom Stolz auf die Klasse als Stolz auf das eigene Land singen. Bei englischen Oi!-Bands ist Patriotismus selbstverständlich und wird auch nicht groß kritisiert. Warum haben, Eurer Meinung nach, deutsche Oi!-Bands ein Problem mit Patriotismus, Deutschland besteht schließlich nicht nur aus 12 Jahren Geschichte?“

L: Das Problem ist, dass die Leute hier zu kleinkariert denken. Jeder denkt bei Patriotismus sofort an Politik, und das ist der völlig falsche Aspekt in meinen Augen. Das Problem das viele Bands fürchten ist ganz einfach, dass man einerseits sofort als Rassist abgestempelt wird und im Gegenzug die Leute anzieht, die am liebsten den nächsten Weltkrieg anzetteln würden. Auch wir hatten schon mit dem Problem zu kämpfen. Aber für mich bedeutet Patriotismus nichts weiter als ein wenig Nationalstolz, und den darf jeder haben, unabhängig von Rasse, Herkunft oder sonstigem.

Und Cock Sparrer oder den Upstarts z.B. kann man ja wohl auch nix anderes vorwerfen.

Es ist wohl völlig verständlich dass die meisten Menschen sich mit ihrer Heimatregion, ihrer Kultur, der Sprache, dem Essen usw. verbunden fühlen. Wie man allerdings Stolz sein kann in einem bestimmten Teil der Welt geboren worden zu sein anstatt in jedem x-beliebigen anderen bleibt das Geheimnis von Lammkotze.

Die von Lammkotze angeführten (Angelic) Upstarts haben zwar ein Patriotisches Lied über England haben aber nahezu ihre ganze Karriere hindurch (bis Heute) immer antifaschistische Initiativen und Organisationen unterstützt. Songtitel wie „Antinazi“ oder „Nazi BNP“ sprechen eine deutliche Sprache. Auch hat diese Band zusammen mit den Blaggers - einer anderen Band die ebenso wie AU für die Entwicklung der antifaschistischen Skinheadszenen immens wichtig war- den Slogan „Fight for your class not for your country“ geprägt.

Die Angelic Upstarts sind also ein denkbar schlechtes

Argument für Lammkotze.

Abschließend zu diesem Punkt bleibt zu sagen dass die Notwendigkeit für das eigene Land zu kämpfen anstatt über Grenzen hinweg mit Menschen aus der Arbeiterklasse anderer Nationalität ein klarer Inhalt rechter Politik ist. Auf Jedenfalls alles andere als Unpolitisch!

2008 spielte die Band ein Konzert für die „Bodensee Renees“ einer Gruppe von weiblichen Skinheads aus der (wie der Name schon sagt ) Bodensee Region. Diese Gruppe veröffentlicht den in rechts offenen Skinhead kreisen sehr beliebten „Bodensee Renees“-Kalender, welcher bereits seit 2008 jährlich erscheint. Dieser wird von einer Gruppe Szenefrauen herausgebracht, welche in regelmäßigen Abständen so genannte „Skingirl-Meetings“ in der dörflichen Provinz veranstalten, kombiniert mit Konzerten von Bands aus der rechtsoffenen Grauzone - von „Scharmützel“ über „Lammkotze“ bis „Krawallbrüder“. Auf diesen Treffen werden dann auch (Nackt)Fotos zeigender Skingirls mit den jeweiligen Bands gemacht und als Kalender veröffentlicht. Diese Kalender werden u.a. auch über den aus Hildesheim (Niedersachsen) stammenden und politisch als rechtsradikal einzuordnenden „Adlerversand“ vertrieben und die Veranstaltungen werden u.a. vom Grauzonen Label „Randle Records“ unterstützt. Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Artikel aus der national-konservativen Frankfurter Allgemeinen Zeitung mit dem Titel „Unterwegs mit Skingirls“ vom 7. November 2009! Hier ein paar Auszüge:

„Ines mag die Musik nicht, das Englische nervt sie, sie versteht es nicht. Sie ist Fan von „Stahlgewitter“, einer Rechtsrock-Band mit Alben wie „Germania über alles“ und „Auftrag Deutsches Reich“. Deren Sänger findet Ines „so gebildet, der liest krasse Bücher“. Sie fährt auch mal acht Stunden mit dem Auto auf ein Konzert ins benachbarte Ausland, wohin viele rechtsextreme Bands ausweichen. Vor kurzem war sie auf einem Konzert in Frankreich. „Eine Halle mit achthundert Leuten, und fast alles Deutsche.“

oder

„Steffi gehört dagegen zu den selbstbewussten Skingirls, die mehr sein wollen als bloße Anhängsel. Sie bringt einmal im Jahr Mädchen aus allen Ecken des Landes zusammen, „Bodensee-Renees“ nennen sie sich. Sie machen Kalenderfotos, auf denen schon einmal harte Mädels in Strapsen zu sehen sind, die Bierflaschen mit den Zähnen öffnen. Der Kalender soll dem ganzen Spektrum der weiblichen Szene gerecht werden: „Richtig prollige Weiber, erotische Frauen, smarte Ladys der alten Schule“, zählt Steffi auf. Steffis rechten Oberarm schmückt eine blonde österreichische Arbeiterfrau, demnächst kommen noch zwei Edelweiß dazu. Zurzeit schuftet sie nachts in einer Fabrik. Sie hat Marketing- und Verkaufsassistentin gelernt, möchte Werbung für Unterwäsche machen und wohnt mit Leidenschaft auf dem Land. „Da habe ich meine Ruhe. Ich liebe die Berge.“ In ihrem Bundesland Vorarlberg ist die rechte FPÖ zweitstärkste Partei. Steffi ist bekennender Jörg-Haider-Fan.“



oder auch

„Ines findet, dass die Völker lieber auf ihrem jeweiligen Kontinent leben sollten, „weil Afrikaner körperlich gar nicht für Europa geschaffen sind, und umgekehrt“. Wir Hellhäutigen würden dort auch verbrennen. „Wie in einem Besteckkasten: Messer zu Messer, Gabel zu Gabel.“ Wenn sie im Fernsehen Spendenaufrufe für Tetanus-Impfungen afrikanischer Babys sehe, überkomme sie große Angst, „dass die dann immer mehr werden“. Sie starrt in den dunklen Wald. Dann sagt sie noch: „Auf rechten Konzerten wird man akzeptiert, wie man ist.““

Sich von diesem offen rassistischen Gedankengut klipp und klar zu distanzieren halten Lammkotze offensichtlich nicht für nötig. Alles immer schön Unpolitisch.

Wenn man sich das Facebook Profil von Lammkotze Schlagzeuger „le Chris Krueger“ ansieht stellt man fest dass er u.a. Die Rechtsrock Bands The Corps , Condemned 84 und Pressure 28 zu seiner Lieblingsmusik zählt.

Die beiden letzteren wollen wir uns hier ein bisschen näher ansehen (zu Corps später mehr)

Condemned 84:

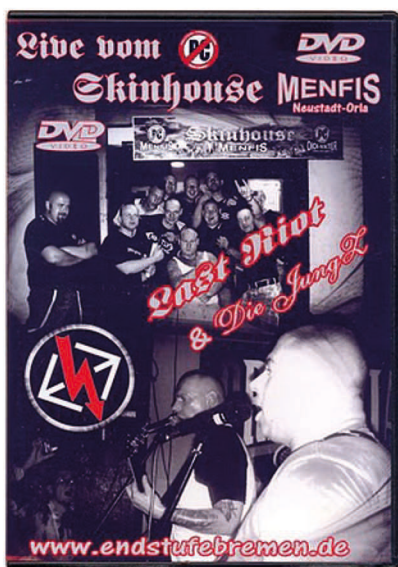
1984 im Englischen Ipswich gegründet und bis heute eine Kult Band in der rechts offenen bis Rechtsextremen, nazistischen Skinhead Szene. Die Band gibt sich immer wieder wenn es von Nutzen scheint einen unpolitischen Anstrich doch darf dies nicht über ihre wahre Gesinnung hinwegtäuschen.

So meinten sie in einem Interview Anfang der neunziger Jahre

In Rostock eskalierte schließlich die Gewalt und ganz normale Bürger gingen auf die Asylanten los

darauf entgegnet die Band

Wir wünschten die Engländer würden genau das selbe tun.



Live Dvd der Neonaziband Endstufe im Skinhouse Menfis

Oder etwa:

„...we hate you and all the Homosexuals...“

„...wir hassen euch und alle Homosexuellen...“

(We hate you / von der „Amongst the Thugs“ CD)

Im Jahre 2001 spielte die die band im Nazi Schuppen „Skinhouse Milano“ mitorganisiert wurde das Konzert von den „Veneto Fronte Skinheads“ einer offen neonazistischen Organisation und den rechtsradikalen „Irrudicibili“ von Inter Mailand.

008 spielten sie im Serbischen Belgrad. Die Karten waren vor der Veranstaltung über einen Rechtsextremen Versandhandel zu beziehen. Während des Konzertes selbst kam es immer wieder zu Hitler Grüßen vom Publikum (siehe Fotos).

Pressure 28:

Zu aller erst muss man den Namen und die Zahlen 2 und 8 betrachten. Im Alphabet sind der zweite und achte Buchstabe das B und das H.

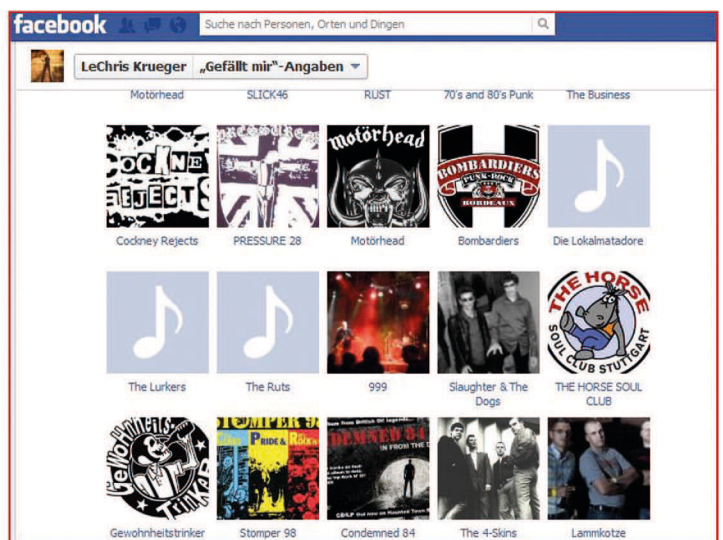
Also die Abkürzung für Blood&Honour ( Ein in den 1980'er Jahren vom Sänger der wohl einflussreichsten Naziband Skrewdriver Ian Stuart gegründetes Netzwerk welches das ziel hatte durch rassistische und faschistische Musik jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen) Alles nur ein Zufall?

Mitnichten! Die Band spielte in der Vergangenheit mit zahlreichen Nazibands wie Tattooed Motherfuckers, Skinfull, Les Villains und zahlreichen anderen. Sie spielten auch im Belgischen „ Moloko“ (nachfolge Projekt des für die Internationale Naziszene so wichtigen „de Kastelein“).

Ihr Sänger Kevin Gough saß in den Neunzigern eine Haftstrafe wegen Verteilens von antisemitischen und rassistischen Materials ab.

Die komplette Band bewegt sich in einem Umfeld aus BNP ( die rechtsextreme british national party), Combat 18 (Kampfeinheit Adolf Hitler-eine Nazi Terrororganisation welche in den neunzigern Bombenanschläge auf Schwulenbars durchführte) sowie den nordirischen, loyalistischen Paramilitärs und Todesschwadronen der ulster defence association und der ulster freedom fighters.

Alles schön unpolitisch.



Le Chris Lieblingsbands auf Facebook



## Randale Records

Das in Tennenbronn (Schramberg/ Landkreis Rottweil) ansässige Label ist Heimatlabel von Lamotze und ist meinem Logo auch dem Plakat zur 10 Jahre Party präsent.(Sponsor?)

Randale Records ist eines der wichtigsten Labels in der Schnittmenge zwischen Unpolitischer- Party- Oi!- Skinheadszenen einerseits und offenem Rassismus, Nationalismus, Xenophobie andererseits .

So veröffentlichten Randale Records die aktuelle CD/LP der Kultband 4-Skins(von den Original Mitgliedern ist allerdings nur noch Sänger Gary Hodges dabei) mit dem Titel „the Return“.

Auf dem Album befindet sich unter anderem der Song „Take no more“  
hier ein Textauszug:

„...Immigrants overrun our land. Benefits office with an outstretched hand  
Competing for our homes and jobs. Begging in their gypsy mobs  
Our country is full, fear the worst. Shouldn't we put our own people first...“

auf Deutsch etwa:

„...Einwanderer überrennen unser Land. Strecken die Hand nach Leistungen aus, nehmen uns die Wohnungen und Arbeitsplätze weg. Betteln in ihrem Zigeuner Mob. Unser Land ist voll, ich befürchte das Schlimmste. Sollten wir nicht zu erst an unsere Leute denken...“

Gerade in einem Land das über die Koloniale Geschichte (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft)wie Großbritannien verfügt ist so eine Einstellung alles andere als Unpolitisch.

Im Gegenteil beim Textzitat handelt es sich um Rechtsrock per Excellence. Es wird rechtes, rassistisches Gedankengut verbreitet in der Hoffnung viele (vor allem junge) Menschen zu erreichen.

Eine andere sehr neue Veröffentlichung ist die „Fire Works“ Doppel CD des britischen Sängers Franky Boy Flame der entweder Solo oder mit seiner Band SuperYob auftritt.

Konzerte fanden z.B. im bereits angesprochenen Belgischen Blood and Honour Club de Kastelein oder im Ostdeutschen Skinhouse Menfis statt (Siehe weiter Oben).

Alles Unpolitisch

Schauen wir uns ein paar Zitate von Franky Boy Flame an :

„(...) und ich bin mir im Klaren über die Geschichte, die Traditionen, die Sprache und Schrift unserer Vorfahren (die Runen) und die Entstehung und Entwicklung der Völker Nordeuropas. Ich bin einer von ihnen und sie sind mein Volk! (...)

Auf die Frage warum er einen „Thorshammer“ trage (im klar rechten Feindkontakt Fanzine)

Oder hier Auszug aus einem Interview das vom Nazi-Laden de Kastelein mit ihm gemacht wurde:

„[...]WHAT THING IN YOUR COUNTRY MAKES YOU REALLY ANGRY?[...]

The social, political, cultural and economic problems caused directly by huge numbers of „economic migrants“ coming to the UK. Now, of course there are some very real and deserving cases of trauma and hardship, and there are genuine refugees;- but its common knowledge that our open door policy has been systematically and hugely abused, for years and years! Successive governments have just dodged the real issue, while the taxpayers have to pay the bill. So, the civilizational differences in our so called 'society' deepen and become more bitter and entrenched. The race riots in Yorkshire last summer are just the symptoms of a much wider basic problem that no politician in the UK has so far had the vision or the courage to confront. Also, there is only limited space in the cities of our small islands, and we haven't got a bottomless pit of money for social welfare.....we can't accommodate the whole world and all his relatives. Britain is coming apart, but this government and their fucking 'spin doctors' – (liars!) try to pretend that it ain't. Then, they act all surprised when the people seek their own justice and fight back! [...]

Mr.Flame macht also vor allem wütend das sein Land von Flüchtlingen überschwemmt wird. Und er findet das Politiker nicht überrascht sein sollen wenn die Bürger zur Selbstjustiz greifen und zurück schlagen. Was er damit genau meint (Schwarze durch die Straßen jagen und zusammenschlagen oder Asylbewerberheime anzünden??) erfährt man leider nicht!

Alles schön Unpolitisch

Betrachten wir den zu Randale Records gehörenden Randale Shop. Hier gibt es neben vielen tatsächlich „Unpolitischen“ Tonträgern auch fast alles zu kaufen was das Rechtsrockherz begehrt.

So verkauft man z.B. die spanische Rechtsrock Band Ultimo Assalto welche auch schon in der belgischen Moloko Bar gespielt haben.

Im Anhang befindet sich ein Bild auf welchem ein Bandmitglied mit einem Menschen posiert welcher ein Solidarität-Shirt für den Mörder von „Carlos“ trägt. ( „Carlos“ war ein von einem Faschisten (dem Berufssoldaten Josué Estébanez de la Hija) 2007 in Madrid ermordeter Antifaschist )

Des weiteren verkauft man z.B. die schottischen Rechtsrockbands Bakers Dozen und On File. Letztere coverten Live mehrmals „back with a bang“ von der Nazi Kult Band Skrewdriver.

Ach ja und beide spielten im belgischen de Kastelein/Moloko.

Ebenso im Sortiment befindet sich die rassistische Band Gerbenock. Hier ein Textauszug ihres Songs „die neuen Hippies“

„...Das soll jetzt nicht rassistisch klingen, doch es ist nun einmal so Irgendwelche Asylanten dealen auf dem Bahnhofsklo Mit langem Haar und schöner Bräune stehn sie an der Litfaßsäule Schicken Kinder auf den Strich, doch das interessiert euch nicht...“

Eine weitere Band deren Platten zum Verkauf angeboten werden ist Combat 84.



Diese Band kann man als „Klassiker“ der rechten bis rechtsradikalen Skinheadszene betrachten.

Ihr bekanntestes Textzitat:

„When you're on your knees with a gun to your head, it's better to be dead than a fucking red!!“

auf deutsch etwa:

„Wenn du mit einer Waffe an deinem Kopf kniest, ist es besser tot zu sein als ein verflückter Roter“  
(Aus dem Song „the right to choose“)

Ein Plattenvertrag mit dem Nazilabel White Noise kam nur deshalb nicht zustande weil Band und Label unterschiedliche Auffassungen bezüglich der Stationierung von US-Amerikanischen Cruise Missile Raketen in Europa hatten.

Combat 84 gingen daraufhin zu Rock o Rama Records. Also das Label welches seinerseits die ersten Platten der Böhsen Onkelz veröffentlichte. Weitere Bands auf Rock o Rama waren: Skrewdriver, Brutal Attack, Brutal Combat und die Body Checks um nur einige zu nennen.

Sänger Chris „Chubby“ Henderson machte bei den Chelsea Headhunters „Karriere“. Der Hooligan Firm des Londoner Vereins F.C.Chelsea.

Diese Gruppe hatte immer beste Kontakte zu Britischen Nazi Organisationen wie Combat 18, der National Front oder loyalistischen Paramilitärs wie der Ulster Defence Association.

Schauen wir uns die Konzerte an die von Randle Records veranstaltet werden.

So spielten z.B. in der „Forellensube“ in Schramberg am 3.3.2012 die Schusterjungs und die Gonads.

Bei den Schusterjungs handelt es sich um eine Ostdeutsche Band welche auch schon einen Auftritt im de Kastelein hinter sich gebracht haben( es wird hier noch einmal drauf hingewiesen wie wichtig dieser Pub und sein Nachfolgeprojekt „Moloko“ für die Vernetzung der Internationalen Nazi-Musik Szene einerseits und für die Vermischung von Unpolitischer und offener rassistischer, faschistischer Subkultur andererseits ist).

Bei den Gonads handelt es sich um die Band von Gary Bushell.

Der Ex-Sounds Journalist und früher(!!!) linke Bushell besetzt in der Oi! Szene einen gewissen Kultstatus. Der Grund dafür ist dass er in den 1980'er Jahren die sogenannten „Oi!-Sampler“ zusammenstellte.

Das war einmal.

Zwischenzeitlich schrieb Bushell für die SUN ( also die „englische Bild Zeitung“) und trat 2008 für die English Democrats in London zur Wahl an.

Einer Partei der zahlreiche ex-BNP Mitglieder angehören.

"Like many people, I believe in things parliament never discuss - capital punishment, abolishing immigration, an end to the ceaseless promotion of poofs and perversions."

„wie viele Menschen glaube ich an Dinge welche in Parlamenten niemals Diskutiert werden-Todesstrafe, Einwanderungstop, das beenden der unaufhörlichen Förderung der Persionen“

Soviel dazu - Alles Unpolitisch.

Ein weiteres Event war das „Randle Meeting“ am 12.5.2012.

Auf diesem spielten unter anderem Infa Riot (neben den u.a. Schon erwähnten On File und Franky Boy Flame).

Die 80'er Kult Band hat sich in den letzten Jahren wieder zusammengefunden und spielt wieder Konzerte.

Der Gitarrist Barry Damery spielt neben Infa Riot noch im Projekt Balefire.

Die Hauptperson hinter dem Projekt ist Pete Roper. Bei Pete Roper handelt es sich um einen Nazi der früher bei der mittlerweile aufgelösten Band Retaliator gespielt hat. (auch diese traten im belgischen de Kastelein auf)

Infa Riot sollten auf dem „Punk and Disorderly“ Festival 2012 in Berlin auftreten.

Dies war Grund genug das die klar antifaschistische Oi!-Punk Kult Band Angelic Upstarts ihren Auftritt dort absagten.

Für Randle Records scheint dies weiterhin kein Problem zu sein.

Alles unpolitisch.

Und so ein Label darf offen in einem städtischen Jugendzentrum seinen rechten , rassistischen Dreck unter die Menschen bringen.

Eine „Künstlerin“ die auch auf dem Randle Meeting auftrat und auch für den Lammkotze Geburtstag gebucht ist, ist Jenny Woo.



Flyer des 2. Randle Meetings



Willy, Drummer von Ultimo Asalto neben einem anderen Mann der ein T-shirt mit der Aufschrift Defender tu vida no es un delito, Josue libertad trägt. (Notwehr ist kein Verbrechen - Freiheit für josue)



## Jenny Woo

Bei Jenny Woo handelt es sich um eine Sängerin aus Kanada. Sie spielt eine Art poppigen Folk mit der Western Gitarre und möchte den „femininen teil der Skinheadszone und Kultur darstellen und fördern“. Jenny Woo behauptet Antirassistin zu sein. Sie spielte sowohl in Kanada als auch in England für antifaschistische Initiativen. Allerdings lohnt es sich alles einmal genauer anzuschauen.

So wurde die letzte Europatour vom Label Scampkid Records organisiert und begleitet.

Bei den Machern von Scampkid Records handelt es sich um ein mittlerweile in der irischen Hauptstadt Dublin lebendes Skinhead Paar aus Ungarn.

Die letzten Jahre driftete das Label immer mehr nach rechts ab. Es tritt auch fast nur in England oder in Kontinental-Europa in Erscheinung. Grund hierfür dürfte die stark antifaschistisch geprägte Szene in Dublin sein welche solche Zusammenhänge in denen sich Scampkid bewegt nicht akzeptieren würde.

Scampkid Organisierten 2008 und 2010 jeweils eine Europatour für die australische Rechtsrock Band the Corps.

Auf diesen Touren spielten sie zusammen mit Tattooed Motherfuckers und den bereits erwähnten Condemned 84 sowie Retaliator.

Es gab auch einen Auftritt im belgischen Moloko (bereits das x-te mal das diese Lokalität hier genannt wird).

Scampkid Records ist zudem bekannt für seine äußerst enge Kooperation mit Wouter, dem Macher des rechts affinen, niederländischen Labels Rebellion Records und Mitglied der rechten Oi-Band Razorblade.

Weiteres zu Jenny Woo:

Sie veröffentlichte eine Splitsingle auf Randle Records mit dem völkisch-rassistischen Franky Boy Flame. Beworben wird das ganze auf Scampkid Records mit den Worten „...imagine Jenny sings a

well known Chiswick band's songs I don't like you from '77.“ Damit ist der Song der Nazi band Skrewdriver gemeint.

Warum man so eine menschenverachtende Kackband wie Skrewdriver so wortreich umschreiben muss, um nicht den Klarnamen zu nennen, liegt auf der Hand: Alles unpolitisch!

Der Gitarrist von Disdainful, Vlad, betreibt in Prag den Skinhead-Shop Bulldog Empire. Auch Disdainful traten bereits im Neonazitreffpunkt Skinhouse Menfis auf. Bulldog Empire organisierte in Zusammenarbeit mit Scampkid Records am 30.05.2012 zwei Shows für Jenny Woo in Tschechien. Neben Merchandise von Jenny Woo bietet Vlad von Bulldog Empire auch rechtes Merchandise von Troublemaker Germany über Kategorie C bis hin zu Ultima Thule an.

Es ist ein Leichtes via Internet den Shop von Vlad bzw. Bulldog Empire und Disdainful zu finden und dort die entsprechenden Infos/Bilder zu ziehen. Jenny Woo muss sich diese Mühe aber nicht machen, es reicht wenn sie betont antirassistisch zu sein. Da reicht der selbstproklamierte Antifaschismus von der Bühne noch nicht mal bis zur Theke und ist somit auch nicht ernstzunehmen, da er als inhaltsloser Schmalapurantifaschismus daher kommt.

Jenny Woo veröffentlichte außerdem ein Split-Album mit der niederländischen Band Discharger auf Randle Records welche den - mit Verlaub - gehirnamputierten Titel „Clockwork Patriots“ trägt.

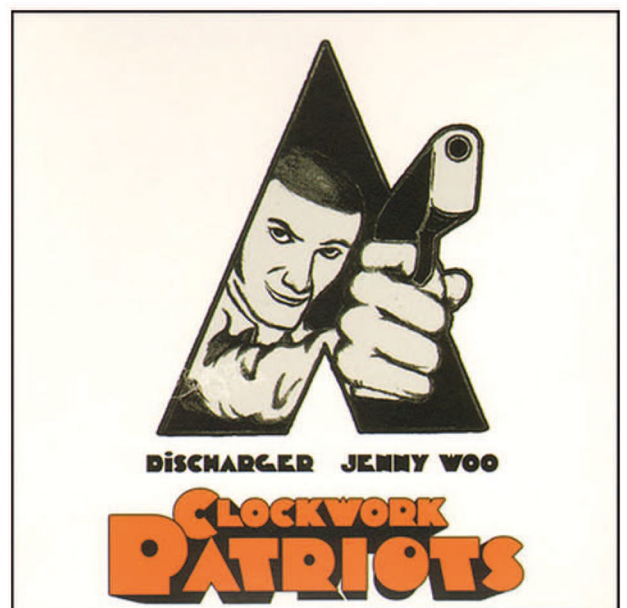
Die Partner der „Antirassistin“ Woo spielten auch schon im Skinhouse Menfis und haben auch kein Problem mit der ebenfalls holländischen Band Get Out (Konzert u.a. im Mailänder Nazi Laden Skinhouse Milano) die Bühne zu teilen.

Jenny Woo wurde mehrmals von verschiedener Seite auf die Verstrickungen ihrer „Partner“ in die rechte Szene aufmerksam gemacht. allerdings wurde immer nur ignoriert, schön geredet und ausgewichen was das Zeug hält.

Alles unpolitisch und vor allem „antirassistisch“.



Jenny Woo mit Podravka und Reka von Scampkid und Vlad von Bulldog Empire vor dem Subculture Shop



Cover der Split von Jenny Woo und Discharger



## Wiens NO.1

Eine weitere Band welche beim zehnten Lammkotze Geburtstag aufspielen soll ist Wiens NO.1.

Der Sänger der österreichischen Musikgruppe Stefan Putnik musizierte von 1993 bis 2002 bei der ebenfalls Wiener Band Panzerknacker.

Bei den Panzerknackern handelte es sich um eine stark rechtsoffene bis rechte Gruppe.

So veröffentlichten sie mehrere Tonträger auf dem Coburger Rechtsrock Label Dim Records ("Ich bin rechtsradikal, aber kein Neonazi" -Ulrich Grossmann Inhaber des Labels) und traten 1996 gemeinsam mit den schwedischen Nazi Bands Ultima Thule und Midgards Söner auf.

Dazu muss gesagt werden dass beide Bands in einer Zeit aktiv waren (bzw. immer noch sind) als in Schweden Polizeireviere überfallen wurden ( um Waffen zu erbeuten), Banküberfälle und Sprengstoffanschläge durchgeführt wurden und Antifaschisten auf offener Straße erschossen wurden. (Der Gewerkschafter Björn Söderberg wurde ende der 1990'er Jahre regelrecht hingerichtet weil er die Identität des Nazis Robert Vesterlunds aufdeckte.)

Die rechte Musikszene in Schweden spielte für die Verankerung von rechtem Gedankengut in die Mitte der Gesellschaft sowie die Radikalisierung eine sehr wichtige Rolle.

Die Panzerknacker bewegten sich also in einem offensichtlich nazistisch geprägten Umfeld.

Panzerknacker lösten sich auf, Wiens NO.1 wurden gegründet und Stefan Putnik sagte sich von der rechten Szene los.

Natürlich machen Menschen Fehler und ein Jeder hat das Recht sich zu ändern. Im Falle von früher rechten Personen ist es sogar sehr begrüßenswert und erfreulich wenn diese ihren politischen Positionen den Rücken kehren und sich dazu entscheiden gegen rassistische und faschistische Politik zu kämpfen.

Bei noch immer vorhandenen Kontakten in diese rechte Szene ist dies allerdings sehr fragwürdig!

Die Problematik stellt sich wie folgt dar: Im September des Jahres 2011 tauchte Putnik in einem Video welches auf der Plattform YouTube veröffentlicht wurde auf. Dieses Video wurde 2 tage später wieder gelöscht. Bei jenem Video handelt es sich um einen Trauermarsch für Uwe B., einem verstorbenen Mitglied der offenkundig neonazistischen Hooligan Gruppe „Unsterblich Wien“ des FK Austria Wien. Bei der Beerdigung war auch der aufgrund von NS-Wiederbetätigung rechtskräftig verurteilte Holocaust-Leugner Gerd Honsik anwesend.

. Auf jenem Video war zu sehen, wie stadtbekannte Schläger aus der Hooliganszene, sowie Neonazi-Szene mit gehobenem rechtem Arm ins Stadion einmarschieren. Auf dem Video war ebenfalls Stefan Putnik zu sehen, sichtlich mit einem Unsterblich T-Shirt gekleidet. Dazu sah man auf dem Video deutlich, wie er Personen aus der Gruppe begrüßt und teilweise umarmt. Dazu ist Putnik ebenfalls Administrator der Facebook Gruppe „Unsterblich Wien Original“ , auf der auch deutlich erkennbare Neonazis angeführt sind, unter anderem der verstorbene Uwe B. Die Band reagierte nach dem Bekanntwerden dieser Sachverhalte (durch Veröffentlichungen seitens österreichischer Journalisten und Antifaschisten) mit einer Stellungnahme. In selbiger Stellungnahme

versuchen sie klar zu stellen dass es sich bei Wiens NO.1 um eine „anti sexistische, antifaschistische und antirassistische“ Band handele. Die Teilnahme Putniks am „Trauermarsch für Uwe B.“ sei einzig und allein dem „Andenken eines guten alten Bekannten geschuldet“.

Noch einmal: Stefan Putnik trug ein T-Shirt der Gruppierung Unsterblich Wien und es erhoben Teilnehmer des „Trauerzuges“ den Arm zum Hitlergruß!

Und die Facebook -Seite „Unsterblich das Original“ sei ein Versuch gewesen „der Unterwanderung der Austria Fanszene entgegen zu wirken“ auf dieser Seite waren auch Neonazis gelistet so zum Beispiel Uwe B.

Noch ein paar gesonderte Information zu „Unsterblich Wien“

Beim Fußballspiel Austria Wien gegen den baskischen Verein Athletic Bilbao hissten die Mitglieder von Unsterblich Wien Fahnen mit den Symbolen des faschistischen Franco Regimes welches den spanischen Staat von 1939 bis 1975 regierte. Unter anderem war ein Banner mit der Aufschrift „Viva Franco“ zu sehen. Man muss hier bedenken wie sehr das Baskenland unter Franco zu leiden hatte.

Während des Spiels waren auch Fahnen der „Ultras Sur“ von Real Madrid sowie der „Irriducibili“ von Lazio Rom zu sehen. Zwei Gruppierungen deren beinhart faschistische Ausrichtung allgemein bekannt sind.

Auf einer Fahne von Unsterblich Wien ist ein Schriftzug zu sehen der mit dem Schriftzug des Blood&Honour Logos fast identisch ist.

Des weiteren sind Fahnen in den Farben Schwarz-Weiß-Rot und ein Reichsadler bei dem das Hakenkreuz gegen das Austria Wien Logo ausgewechselt wurde zu sehen.

Außerdem gab es ein Banner für den Verurteilten Mörder Josué Estébanez de la Hija von dem schon zuvor die Rede war, der Mord an einem Antifaschisten in Madrid. ( "Josue Libertad!" )

Solche Vergesellschaftungen mit offen faschistischen, rassistischen und antisemitischen Strukturen werfen berechnete Zweifel an der „Antifaschistischen, antirassistischen und antisexistischen“ Haltung von Wiens NO1. auf.

Das Signal das hiervon ausgeht ist verheerend! Es wird von „alten Szenehasen“ suggeriert das es normal sei sich als „antirassistischer“ Skinhead zu verstehen und mit einer Nazigruppierung ins Stadion zu marschieren.

Die Auswirkungen die dies alles auf (vor allem) junge Skinheads hat sind katastrophal.

Zum Schluss noch eine Dokumentation wie mit der Veröffentlichung dieser Informationen durch Journalisten und Antifaschisten von seitens Wiens NO.1 umgegangen wird.

„Da aber jeder seine/ihre Vergangenheit hat, scheint es vielen Leuten fast ein Bedürfnis, im Dreck zu wühlen, vermeintliche Neuigkeiten kund zu tun, unreflektiert Gerüchte weiter zu leiten und Menschen zu diskreditieren.“

Solche oder ähnliche Aussagen werden fast immer



gemacht wenn von antifaschistischer Seite aus über Bands, Konzertgruppen und Einzelpersonen recherchiert wird.

Anstatt kritisch über das eigene Umfeld, die eigenen aussagen, die eigene Konzertpolitik, das „Herumhängen“ in rechts offenen bis rechten Kreisen etc. zu reflektieren werden die Menschen die diese Vorgänge publik machen beschuldigt „im Dreck zu wühlen“ und „Menschen zu diskreditieren“.



Unsterblich Wien mit ihren Freunden von Lazio Rom und Real Madrid



Viva Franco Banner von Unsterblich Wien

## Scharmützel

Bei der 1995 im hohenlohischen Bretzfeld gegründeten Band handelt sich wahrscheinlich um die klassischsten Vertreter der sogenannten Grauzone im württembergischen Raum.

Sänger der Band Roger Walter war nach Eigenaussage von 1986 bis 1993 in der Naziszene aktiv unter anderem im Umfeld der Band „Triebtäter“ aus Mutlangen im Ostalbkreis.

1993 ist er aus der rechten Szene ausgestiegen.

Wie im Fall von Stefan Putnik ist so etwas erst einmal grundsätzlich zu begrüßen allerdings auch durchaus kritisch zu betrachten.

So veröffentlichten Scharmützel in den 1990'er Jahren mehrere Alben auf dem Label „Walzwerk Records“ aus Braunsbach (Im „Grenzgebiet“ zwischen den Kreisen Schwäbisch Hall und Hohenlohe gelegen).

Bei Walzwerk Records handelt es sich um ein Label welches Bands veröffentlichte aus nahezu allen Politischen Bereichen. Von der antirassistischen und

antifaschistischen Band Skint (welche Walzwerk allerdings nach einem Album verlassen haben) über solche „grauen“ und indifferenten Gruppen wie Trabareiter oder die Portugiesen Mata Ratos bis hin zur Rechtsrockgruppe Tonstörung.

Auch in ihrem Katalog verkauften sie alles von eindeutig antifaschistischen Bands bis hin zu offen nazistischen Bands wie den Schweden von Ultima Thule.

Die Personen die hinter Walzwerk Records stehen sind die Gebrüder Matt und Florian Walz .

In einer SWR Sendung „Na Und“ die im Jahr 1992 aufgenommen wurde und auf Youtube zu sehen ist sagen sie „dass sie von Linksextrem bis Rechtsextrem alles im Programm hätten“. Als „Linksextrem“ müssen hier die bereits erwähnten antifaschistischen Oi!-Punk Bands Blanders und Angelic Upstarts sowie der Englische Liedermacher Billy Bragg ( Bragg wurde vor allem durch seine Unterstützung des Bergarbeiterstreiks 1984/1985 bekannt).

Eine Antifaschistische Einstellung und eine Streikunterstützung reicht hier aus um mit Neonazis auf eine Stufe gestellt zu werden.

Die Walz Brüder stehen auch hinter der Band Boots&Braces.

Die 1983 in Künzelsau gegründete Band war zumindest bis 2009 aktiv.

Boots&Braces Teilten in den 1990'er Jahren die Bühne mit Skrewdriver in London. In einem Interview mit dem Bezirk 7 Fanzine bezeichneten sie den Auftritt mit einer der am wichtigsten Nazibands aller Zeiten „...Nein, bereuen wir nicht, war gar nicht scheiße, war ein ganz nettes Erlebnis. Wir waren damals in London und eigentlich für einen Gig zusammen mit anderen Bands gebucht. Das Konzert wurde kurzfristig abgesagt und ein Wochenende später mit Skrewdriver als neue Hauptband neu organisiert. Zu der Zeit waren die Grenzen in der Skinheadszone in Bezug auf Politik weit fließender als heute, also kein Grund sich darüber Gedanken zu machen...“

Scharmützel Drummer „Don“ spielte einige Zeit Zeitgleich überlappend bei Scharmützel als auch bei der Nazigruppe Kommando Skin aus dem Stuttgarter / Ludwigsburger Raum.

Dort spielt er mit Verweis auf die Homepage von Kommando Skin bis zum heutigen Tag.

Im Zeitraum der Fußballweltmeisterschaft 1998 in Frankreich gründete sich um die Band herum die Gruppierung Sexism Crew mit Ablegern in Hohenlohe, Heilbronn, Höfingen und sogar Berlin wie im Berliner Egoist Fanzine von 2003 berichtet wird. Wohlgermerkt von der „Crew“ selbst.

Dies war also das Umfeld in dem sich Nazi Aussteiger Roger in den 1990'er Jahren bewegte.

Vom Jahr 2000 lag die Band erst einmal mehr oder weniger auf Eis.

Spätestens seit dem Jahr 2003 werden allerdings wieder Konzerte gespielt. Wenn auch in anderer Besetzung. Sänger Roger aber ist nach wie vor dabei. Und die indifferente Konzert sowie Veröffentlichungspolitik geht unvermindert weiter.

So ist die Band mittlerweile bei KB Records untergekommen, dem Label der Band Krawallbrüder. Bei KB Records erscheinen z.B. die rassistische Band Gerbenock welche bereits erwähnt wurden. Im Onlineshop lässt sich nahezu alles von der



Völkisch-nationalistischen band Frei.Wild erwerben. Aber auch darüber hinaus gibt sich im Shop das who is who der nationalen und internationalen Grauzone die Klinke in die Hand.

Die Band Krawallbrüder selbst gründete sich 1993 im Saarland und veröffentlichte ihren ersten Tonträger beim zuvor angesprochenen Label Walzwerk Records.

....  
Scharmützel spielte in den letzten Jahren unter anderem mit Iron Fist sowie dem Ableger der rassistischen Gerbenock, Martens Army (zuletzt am 5.10.2012 in Bad Friedrichshall )

Scharmützel sind auch teil des „Bodensee Rennees - Kallender“ 2009 (siehe weiter vorne)

Des weiteren war Scharmützel für ein Konzert im thüringischen Ohrdruf für den 8.9.2012 angesagt. Die anderen Teilnehmer wären Die Rechtsrockbands Condemned 84 (siehe weiter vorne) sowie Bakers Dozen gewesen.

Das Konzert fand letztendlich deshalb nicht statt weil sich der Veranstalter das Geld des Vorverkaufs einstrich und keine Flüge für die Musiker aus England und Schottland buchte . Im Internet musste aber zuerst einmal das Einschreiten antifaschistischer Gruppierungen herhalten . Im Zuge dessen wurde auch einmal zum Mord an Antifaschistischen aufgerufen.

Kritiker der Konzertpolitik von Scharmützel wurden von Sänger Roger als „Linksfaschisten“, „Windeier“ und „Bionade trinkende Hippies“ bezeichnet. Alles nachzulesen auf der Internetseite Oithegreyzone.wordpress.com.

Noch ein paar Informationen zum Scharmützel Umfeld: Sexism Crew sowie der Bloody Bastards Hohenlohe.

Sexism Crew Mitglieder waren immer wieder in Angriffe und Provokationen auf Antifaschisten verstrickt.

So wurden auf einem Konzert der Ska Band Spicy Roots in Schwieberdingen (Kreis Ludwigsburg) im September 2002 anwesende Skinheads wegen ihrer S.H.A.R.P. (Skinheads against racial prejudice - also Skinheads gegen rassistische Vorurteile) Buttons und Aufnäher angepöbelt. Im Januar 2004 Endete ein Konzert im klar antifaschistischen Club Alpha in Schwäbisch Hall in einer Schlägerei welche von seitens der Sexism Crew forciert wurde.

Im Mai des gleichen Jahres wurde während des klar antifaschistischen Skinheadmeetings im Stuttgarter Juha West eine Person aus dem Umfeld der Sexism Crew der Veranstaltung verwiesen weil er einen anwesenden Skinhead provozierte. Daraufhin wurden bis in den späten Abend hinein immer wieder Gäste von anwesenden Sexism Crew Mitgliedern (welche erst gar nicht ins Juha hinein gelassen wurden) angepöbelt und provoziert. Die SC Mitglieder wurden letztendlich dann des kompletten Geländes verwiesen.

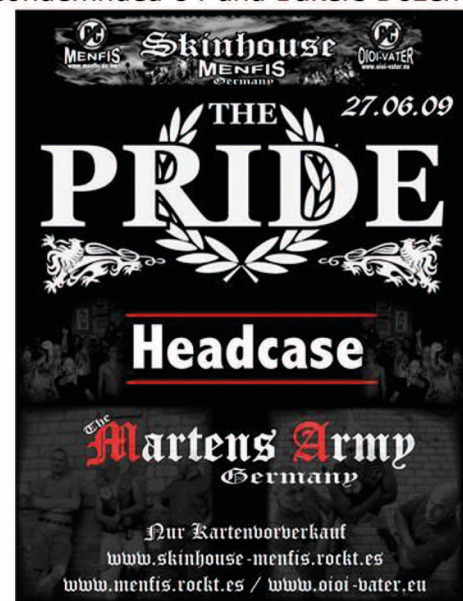
Aus dem Umfeld dieser Gruppe kam der Betreiber der Internetseite „Oiskins.de.vu“ welche seit einigen Jahren nicht mehr online ist. Auf dieser Seite wurden rechte Bands beworben z.B. immer wieder Ultima Thule, es wurde gegen „Commies“ gehetzt, es wurde mit dem Mannheimer Nazi Fanzine Oi!tanic zusammen gearbeitet und auch Scharmützel Sänger Roger durfte

seine Sichtweise über die Bedrohung der „Skinheadszone von Links“ darbieten.

Bei den Bloody Bastards Hohenlohe handelt es sich um die quasi Nachfolgeorganisation der Sexism Crew. Sie sind als ebenso rechtsoffen einzustufen wie ihre Vorgänger.



Scharmützel auf einem Flyer mit den Rechtsrock Bands Condemned 84 und Bakers Dozen



2 Konzerte von Freunden von Scharmützel im Rechtsradikalen Skinhouse Menfis





## Last Seen Laughing

Kommen wir zur nächsten Band: den Dänen von Last Seen Laughing.

Bei ihnen lassen sich sehr viele Konzerte vorweisen welche mit weit rechtsoffenen bis rechten Bands gespielt wurden.

So spielten sie z.B. mit den Münchnern von Mumys Darling's, den Spaniern Glory Boys (spielten sowohl im Moloko als auch im Skinhouse Menfis; hatten Auftritte mit Nazi Bands z.B. Tattooed Motherfuckers), den Schweden von Agent Bulldog (zahlreiche Konzerte mit den Briten von Condemned 84, Veröffentlichungen auf DIM - Records) und den Norwegern von Haggis (Im Anhang befindet sich ein Foto auf dem die Band zu sehen ist wie sie die Rechten Arme zum Hitler Gruß erhebt, sie spielten auch schon im Skinhouse Menfis und des weiteren haben sie einen Text in dem sie ihre Vergewaltigungs -Fantasien zum Besten geben "We come and rape your ugly women, too" - Wir kommen und werden auch eure hässlichen Frauen vergewaltigen.)

Diese Band ist also auch alles andere als unpolitisch.



Flyer von einem Konzert von Last Last Seen Laughing mit Agent Bulldog und Glory Boys



Mitglied von LSL mit Pullover der Rechtsrock Band Close Shave

## Gewohnheitstrinker

Bei den Gewohnheitstrinkern aus Freiburg im Breisgau handelt es sich um eine Band welche sich im Grunde problemlos in die Schnittmenge der indifferenten Grauzone einordnen lässt.

Zahlreiche Konzerte mit Lammkotze, Scharmützel, Schuster Jungs ( Moloko) sowie den Südtirolern „Patrioten“ von Unantastbar (spielten u.A. mehrmals mit Frei.Wild , auf mindestens einem ihrer Konzerte durfte die rechtspopulistische „Unabhängigkeitsinitiative“ Los von Rom Unterschriften sammeln)

Alles unpolitisch.





